

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Excella GmbH & Co. KG Feucht	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	27.09.2019

## **Excella GmbH & Co. KG**

### **Feucht**

### **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**

### **LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018**

#### **1. Wirtschaftsbericht**

##### 1.1. Allgemeines

Die Excella GmbH & Co. KG, Feucht, ist ein Unternehmen der Fareva-Gruppe. Oberste Konzerngesellschaft ist die Fareva S. A., Luxemburg. Die Excella GmbH & Co. KG ist innerhalb des Fareva-Verbundes primär als Lohnhersteller für externe Auftraggeber tätig und produziert nur in untergeordnetem Rahmen für die Fareva-Gruppe selbst.

Die Excella GmbH & Co. KG ist Spezialist für die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von pharmazeutischen Grundstoffen bzw. Arzneimittelwirkstoffen (API - Active Pharmaceutical Ingredients) und betreibt zudem eine Bulkproduktion (Tabletten und Kapseln) für normale und hochwirksame Medikamente sowie die Verpackung dieser Produkte (DP - Drug Products). Die Herstellung der API erfolgt teilweise auf eigene Rechnung, ansonsten operiert das Unternehmen als Lohnhersteller.

##### 1.2. Geschäftsverlauf und Lage

###### 1.2.1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

In Deutschland hat der bereits seit neun Jahren anhaltende Aufschwung zuletzt an Dynamik eingebüßt. Hierfür sind zum einen ungünstigere außenwirtschaftliche Rahmenbedingungen und erhebliche produktionsseitige Probleme in der Automobilindustrie verantwortlich. Zum anderen sorgen Kapazitätsengpässe für einen Rückgang des Expansionsstempos in Richtung des Potenzialwachstums. Die Anzeichen für eine gesamtwirtschaftliche Überauslastung haben weiter zugenommen. In vielen Bereichen ist ein ausgeprägter Arbeitskräfteengpass feststellbar. Zudem haben die Lohn- und Verbraucherpreisentwicklung angezogen. Insgesamt prognostiziert der Sachverständigenrat für das BIP jahresdurchschnittliche Zuwachsraten von 1,6 % beziehungsweise 1,5 % für die Jahre 2018 und 2019. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2018/19, S. 135)

Das Jahr 2018 ist für die chemisch-pharmazeutische Industrie wie erwartet mit einem sehr schwachen vierten Quartal zu Ende gegangen. Die nachlassende Chemienachfrage von industriellen Kunden in Deutschland und Europa zwang die Unternehmen dazu, ihre Produktion stark zu drosseln. Durch einen Sondereffekt im Pharmabereich fiel der Rückgang besonders kräftig aus. Leicht steigende Chemikalienpreise konnten diese Entwicklung nicht ausgleichen. Der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Industriebranche gab daher nach. Insbesondere das Auslandsgeschäft zeigte Bremsspurten. Die europäische Industrie senkte ihre Produktion und orderte weniger Chemikalien. Auch außerhalb Europas schwächte sich das Wirtschaftswachstum ab. (Quelle: Verband der Chemischen Industrie e. V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2018, S. 1).

#### 1.2.2. Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Excella GmbH & Co. KG betrug im Berichtszeitraum TEUR 115.489 (i. Vj. TEUR 111.743) und lag damit um TEUR 1.032 (0,9%) knapp über dem Plan. Dabei schlossen im Bereich der Arzneimittelwirkstoffe (API) die Umsatzerlöse um -10,2% unter Budget, die Umsatzerlöse bei der pharmazeutischen Lohnherstellung (DP) lagen um 17,7% über dem Plan.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem EBITDAP in Höhe von TEUR 27.301 (i. Vj. TEUR 25.232) abgeschlossen.

Die positive Ergebnisabweichung gegenüber dem Plan (TEUR 2.862; +11,7%) ist zurückzuführen auf einen margenstärkeren Produktmix im Geschäftsbereich API und Absatzausweitungen im Bereich DP.

Auf nachfolgende wesentliche Geschäftsvorfälle ist hinzuweisen:

- Im April wurde ein neues QK-Laborgebäude eröffnet (Investitionsvolumen 7,2 Mio EUR).
- Im August konnte eine Pre-Approval-Inspektion der FDA erfolgreich abgeschlossen werden; das geprüfte Produkt erhielt im Oktober die Zulassung für den US-Markt.
- Gegen Ende des Geschäftsjahres wurde der Umzug der Chemischen Verfahrensentwicklung in ein modernisiertes Entwicklungslabor abgeschlossen.
- Ein Entwicklungsprojekt für eine OEB-4-Substanz konnte erfolgreich auf den kleinen kommerziellen Maßstab vergrößert werden.
- Im Rahmen des Serialisierungsprojekts wurden weitere Verpackungslinien installiert.
- Start der Investition in eine neue Fertigungstechnologie (Roller-Kompaktor).

#### 1.2.3. Ertragslage und wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Steuerungsgrößen neben dem EBITDAP sind der Umsatz sowie die Rotertragsmarge (Net Margin). Das EBITDAP (27.301 TEUR) entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern (5.737 TEUR) unter Eliminierung/Neutralisierung/Einschließung folgender Ergebnisbestandteile:

- Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB (+630 TEUR)
- Ergebnis aus der Veränderung der Rückstellung für Altersvorsorge (+2.671 TEUR)
- Aktuarsgewinne aus der Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen (+7.050 TEUR)
- Ergebnis aus der Veränderung von Wertberichtigungen im Vorratsvermögen (+56 TEUR)

- Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+8.144 TEUR)
- Konzernumlagen netto (+2.115 TEUR)
- Aktivierung von Ersatzteilbeschaffungen aufgrund Konzernrichtlinie (+832 TEUR)
- Übrige (+66 TEUR)

Die Rohertragsmarge ist definiert als Umsatz abzüglich der Herstellkosten des Umsatzes; die Herstellkosten des Umsatzes (im Folgenden auch kurz: Herstellkosten) gehen als Summe der in die Produktion eingehenden Kosten für Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslohn, Fertigungsgemeinkosten und Sondereinzelkosten der Fertigung in die Rohertragsmarge ein, korrigiert durch die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Auf Basis der Umsatzplanung und der im jährlichen Budgetprozess geplanten Rohertragsmarge werden der tatsächliche Umsatz und die erzielte Rohertragsmarge analysiert und bei nachhaltigen Abweichungen das Budget in einer Prognoserechnung (Forecast) im laufenden Geschäftsjahr angepasst. Die gegenüber der Prognose abweichenden Umsatzerlöse sind auf Nachfrageverschiebungen bei großen Kunden zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft gliedern sich wie folgt (in TEUR):

	2018	2017
Chemie (API)	61.888	66.342
Pharma (DP)	53.601	45.401
<b>Gesamt</b>	<b>115.489</b>	<b>111.743</b>

Im Bereich der Auftragsfertigung Pharma (DP) betragen die Umsatzerlöse TEUR 53.601. Davon wurden TEUR 48 (i. Vj. TEUR 4) mit verbundenen Unternehmen erzielt.

Die Umsatzerlöse des Bereiches pharmazeutische Wirkstoffe (API) betragen TEUR 61.888; davon entfielen TEUR 1.336 (i. Vj. TEUR 2.844) auf Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

Die Rohertragsmarge betrug 35,6% (i. Vj. 36,4%) vom Umsatz.

	2018		2017
	TEUR		TEUR
Umsatzerlöse	115.489		111.743
Herstellungskosten	-74.344		-71.103
<b>Rohertrag</b>	<b>41.145</b>	<b>35,6%</b>	<b>40.640</b>
			<b>36,4%</b>

Als wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 1.407; i. Vj. TEUR 1.946) sind anzuführen: TEUR 399 (i. Vj. TEUR 365) Kursgewinne, TEUR 299 (i. Vj. TEUR 879) Erträge aus der Auflösung/Herabsetzung von Rückstellungen und TEUR 427 (i. Vj. TEUR 548) Weiterbelastung von gegenüber verbundenen Unternehmen erbrachte Dienstleistungen.

Der Personalaufwand ist aufgrund der Eigenschaft als Lohnfertiger eine signifikante Einflussgröße für die Ertragslage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Personalaufwendungen 44,8% (i. Vj. 41,0%) vom Umsatz. Der starke Anstieg ist im Wesentlichen auf die steigenden Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung im Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Als wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 24.421; i. Vj. TEUR 22.879) sind anzuführen: TEUR 338 (i. Vj. TEUR 433) Währungsverluste, TEUR 2.252 (i. Vj. TEUR 2.223) Energie, TEUR 3.183 (i. Vj. TEUR 2.895) Wartung und Reparaturen, TEUR 3.926 (i. Vj. TEUR 3.540) erhaltene Konzerndienstleistungen, TEUR 1.012 (i. Vj. TEUR 853) sonstige Dienstleistungen, TEUR 4.193 (i. Vj. TEUR 3.691) Ge- und Verbrauchsmaterial und TEUR 1.273 (i. Vj. TEUR 1.180) Entsorgungskosten.

Im Jahresüberschuss sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.393 (i. Vj. TEUR 2.532) berücksichtigt.

Die Ertragslage ist als unverändert gut anzusehen.

#### 1.2.4. Finanzlage

Die Excella GmbH & Co. KG ist in die Finanz- und Liquiditätsplanung des Fareva-Konzerns eingebunden. Als Grundlage hierfür wurde ein Cash Management-Vertrag zwischen der Gesellschaft und der Fareva Deutschland GmbH, und zwischen der Fareva Deutschland GmbH und der Fareva S. A. Luxemburg abgeschlossen.

Der operative Cash-Flow der Gesellschaft betrug TEUR 21.429 (i. Vj. TEUR 20.901) und wurde durch den Aufbau der Vorräte einschließlich geleisteter Anzahlungen (TEUR 1.376), durch den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 849) und durch den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.993) maßgeblich beeinflusst.

Es bestehen zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien i. H. v. TEUR 7.000.

Die finanzielle Stabilität der Gesellschaft war jederzeit gesichert. Dies wurde durch eine wöchentliche und monatliche Liquiditätsplanung überwacht.

#### 1.2.5. Vermögenslage

Gegenüber dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bilanzsumme von TEUR 127.911 um TEUR 7.751 auf TEUR 135.662 verlängert.

Im Bereich des Anlagevermögens lässt sich die Erhöhung von TEUR 1.427 auf ein über den Abschreibungen liegendes Investitionsvolumen zurückführen. Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt TEUR 9.624 (i. Vj. TEUR 11.660). Die Abgänge zu Buchwerten beliefen sich auf TEUR 53 (i. Vj. TEUR 195). An Abschreibungen fielen TEUR 8.144 (i. Vj. TEUR 7.509) an.

Die Vorräte (einschl. geleisteter Anzahlungen) wurden seit Beginn des Geschäftsjahres um TEUR 1.376 aufgebaut. Gründe hierfür sind die als üblich zu qualifizierenden zeitlichen Schwankungen zwischen Produktion und Absatz. Kundenseitig geforderte Sicherheitsbestände werden vermehrt über Deposit- oder Anzahlungsleistungen finanziert. In diesem Zusammenhang sind die erhaltenen Anzahlungen von EUR 1.924 auf TEUR 2.404 gestiegen.

Der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschl. operativer Forderungen gegen Konzernunternehmen) stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 849. Der Anstieg ist zu großen Teilen auf einen umsatzstarken Dezember zurückzuführen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen (einschl. Rechnungsabgrenzungsposten) sank der Wert um TEUR 1.533.

Die Rückstellungen sind im Abschlussjahr um insgesamt TEUR 10.300 gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Pensionsrückstellung (TEUR 10.076), den Anstieg der sonstigen Rückstellungen (TEUR 297) und den Rückgang der Steuerrückstellungen (TEUR 73) zurückzuführen.

Der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschl. operativer Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen) um TEUR 2.993 ist zu einem großen Teil der Begleichung der Investitionsausgaben zuzuschreiben. Die Verbindlichkeiten aus der Investitionstätigkeit sind hier um TEUR 765 gesunken.

Das Vorjahresergebnis (TEUR 8.216) wurde mit TEUR 5.608 an den Gesellschafter verteilt und gegen Verbindlichkeiten des Gesellschafters aus dem Cashpool verrechnet. TEUR 2.609 wurden in die Rücklagen eingestellt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 35% (i. Vj. 37%). Demgemäß beträgt die Fremdkapitalquote 65% (i. Vj. 63%).

#### 1.2.6. Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Produktionspersonal Bereich Chemie	159	158
Produktionspersonal Bereich Pharma	138	136
Bereich Qualitätskontrolle	136	134
Bereich Verwaltung und Vertrieb	105	102
Gesamt	538	530

Die Excella GmbH & Co. KG sorgt für die Fortbildung der Mitarbeiter durch interne und externe Schulungsmaßnahmen, vor allem zur Einhaltung der internen und international geltenden Richtlinien, aber auch für die fachspezifischen und arbeitsplatzbezogenen Anforderungen. Die interne Weiterbildung der Mitarbeiter wird durch ein Softwaretool unterstützt, in dem der Fortbildungsbedarf und seine Erfüllung dokumentiert sind.

## 2. Risikobericht

### 2.1. Allgemeines

Die Excella GmbH & Co. KG ist in das einheitliche Risikomanagement der Fareva-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken wird durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt. Hierbei werden systematisch und kontinuierlich die Veränderungen in Form eines monatlichen Berichtswesens abgefragt, analysiert und geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung und Risikobewältigung eingeleitet.

Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ist so ausgestaltet, dass es der Geschäftsleitung angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährt.

Die Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (EW) und ihrer Auswirkungen (A) wie folgt klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
(I) 0% - 5%	unwahrscheinlich
(II) 6% - 25%	möglich
(III) 26% - 50%	konkret vorstellbar
(IV) 51% - 100%	wahrscheinlich
Auswirkung	Beschreibung
(A) gering	geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(B) spürbar	spürbare negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(C) hoch	hohe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
(D) kritisch	kritische bis schädigende Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Dies führt zu der folgenden Risiko-Matrix:

	I	II	III	IV
A	G	G	M	M
B	G	M	M	H
C	M	M	H	H
D	M	H	H	K

G=Geringes Risiko

H=Hohes Risiko

M=Mittleres Risiko

K=Kritisches Risiko

### 2.2. Preisrisiko für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Im Bereich Drug Products werden die Vorprodukte zum großen Teil durch den Kunden beigestellt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Preisrisiken ist hier unwahrscheinlich (I) und kann nur geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko in diesem Bereich ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

Für die Wirkstoffherstellung ergibt sich durch die weiterhin andauernden Umstrukturierungen Chinas ein erhöhtes Preisrisiko, da Rohstoffquellen zunehmend Schwierigkeiten haben, die benötigten Mengen zu produzieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Preisrisiken ist hier konkret vorstellbar bis wahrscheinlich (III bis IV) und kann spürbare bis hohe Auswirkungen (B bis C) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko in diesem Bereich ist daher als mittel (M) bis hoch (H) zu klassifizieren.

### 2.3. Produktionsrisiko

Ein Produktionsrisiko besteht darin, dass aufgrund der Vollausslastung insbesondere im Bereich Pharmachemie (API) ein Ausfall einzelner Anlagen Ergebniseinbußen mit sich bringt. Diesem Risiko wird - wo möglich - durch die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten und die Auslagerung von Vorstufen begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich (II) und kann hohe bis kritische Auswirkungen (C bis D) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als mittel (M) bis hoch (H) zu klassifizieren.

Im Bereich der Auftragsfertigung Pharma (DP) werden die vorhandenen Kapazitäten im 1-Schicht-, 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Betrieb genutzt. Da die freien Kapazitäten relativ kurzfristig genutzt werden können, besteht hier kein Produktionsrisiko.

### 2.4. Absatzrisiko

Einerseits wird im Bereich Pharmachemie (API) das Absatzrisiko durch eine breite Kundenstreuung minimiert. Andererseits bestehen jedoch auch Kostennachteile eines Hochlohnländers, die durch das Vorhandensein von Produktions-Know-how gegenüber Niedriglohnländern erfolgreich kompensiert wurden. Im Bereich Auftragsfertigung (DP) ist eine Kundenkonzentration festzustellen. Damit ist ein gewisses Absatzrisiko festzustellen, wenngleich die Exklusivität mit den Kunden über langfristige Verträge abgesichert ist. Durch fortlaufende Weiterentwicklung des Produktions-Know-hows und eine weitere Ausweitung des Kundenstamms werden die Risiken gemindert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich (I bis II) und kann geringe bis spürbare Auswirkungen (A bis B) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) bis mittel (M) zu klassifizieren.

### 2.5. Umweltrisiko

Den mit der Produktion von pharmazeutischen Grundstoffen und (insbesondere) der Sonderfertigung von Tabletten einhergehenden Umweltrisiken (Kontaminierung der Umwelt mit chemischen bzw. toxischen Stoffen) wird mit dem Stand der Technik entsprechenden Maßnahmen begegnet. Durch regelmäßige Audits wird die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften überprüft. Die letzte Überprüfung des Werks Feucht fand im Juli 2018 statt (ISO 14001, OHSAS 18001 und EMAS - Eco Management and Audit Scheme). Für ISO und OHSAS gelten die Zertifikate bis 2019. Die EMAS-Registrierung von 2016 ist noch bis Ende 2019 gültig.

### 2.6. Währungsrisiko

Die Umsatzerlöse werden vorwiegend in Euro und US-Dollar fakturiert. Eine Sicherung des Wechselkurses im Rahmen von Devisentermingeschäften erfolgt nicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Währungsrisiken ist möglich (II) und kann geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

### 2.7. Zinsrisiko

Durch die Möglichkeiten der konzerninternen Refinanzierung über die Cash-Management-Verträge mit der Fareva Deutschland GmbH bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken für die Excella GmbH & Co. KG. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zinsrisiken ist möglich (II) und kann geringe Auswirkungen (A) auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Das Risiko ist daher als gering (G) zu klassifizieren.

### 2.8. Chancen

Die im internationalen Umfeld andauernde Fokussierung innovativer Pharmaunternehmen auf onkologische Indikationen sowie eine weiter steigende Anzahl neuer hochwirksamer Arzneimittel wird den Bedarf an der Entwicklung sowie der Herstellung derartiger Arzneistoffe und mit diesen hergestellten Arzneimitteln in den kommenden Jahren weiter steigen lassen. Eine zunehmende Konzentration forschender Unternehmen auf die Kernbereiche Entwicklung und Vermarktung von innovativen Produkten wird den Lohnherstellungsmarkt deutlich wachsen lassen und damit auch die Geschäftsmöglichkeiten für Excella. Excella ist in diesem Segment mit beiden Geschäftsbereichen sehr gut aufgestellt. Das bereits seit Jahren propagierte one-stop-shop-Angebot von Excella zeigt sich weiterhin tragfähig. Von weltweit etwa 56 Lohnherstellern die Dienstleistungen im Bereich der hochwirksamen Arzneistoffe oder Fertigprodukte anbieten sind lediglich 16 dazu in der Lage einen derartig vollumfänglichen Service zu liefern. Ein gut gefülltes Entwicklungsportfolio wird in den kommenden Jahren zu

weiteren Produktneueinführungen führen. Um den damit verbundenen Anstieg des Bedarfs an analytischer Kapazität abzudecken, wurde am Standort in ein neues Laborgebäude investiert, welches im April 2018 bezogen wurde. Die neuen Labore sind gezielt auf die Bearbeitung hochwirksamer Arzneimittel ausgerichtet. Pläne zur Ausweitung der Kapazität im Produktionsbereich werden derzeit erarbeitet und mit dem Management auf Konzernebene verhandelt.

Der Geschäftsbereich Arzneistoffe hat sich auf einem hohen Niveau eingependelt, da seit einigen Jahren an der Kapazitätsgrenze produziert wird. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios konzentriert sich derzeit einerseits auf hochpotente Wirkstoffe, im Besonderen neue Moleküle (NCEs) von kleinen und mittleren, innovativen Unternehmen. Hier konnten einige neue Projekte von US-Kunden erfolgreich eingeworben werden. Mehrere Entwicklungssubstanzen, die sich derzeit in den klinischen Phasen 2b und 3 befinden sollten in den kommenden beiden Jahren zur Marktreife gelangen und damit zur Herstellung kommerzieller Mengen für diese Produkte bei Excella führen. Andererseits wurden aber auch zur Optimierung des Portfolios neue Aktivitäten in Richtung komplexer, großvolumiger Moleküle gestartet. Die in 2018 zwischenzeitlich durch Insourcing von frühen Synthesestufen gefüllte Produktionskapazität wird in 2019 und den Folgejahren wieder frei gegeben. Dies führt für 2019 und 2020 zu einem moderaten Umsatzwachstum, das Raum für weitere Portfolioanpassungen schafft.

### 3. Finanzinstrumentenbericht

Zur Wechselkursabsicherung von USD-Forderungen wurden während des Geschäftsjahres keine Devisentermingeschäfte mit Laufzeitoption abgeschlossen.

### 4. Prognosebericht

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich nach wie vor in einer Hochkonjunktur. Die Rahmenbedingungen haben sich jedoch spürbar verschlechtert. Zum einen sind die politischen Risiken gestiegen. Zum anderen hat das Expansionstempo des Welthandels merklich nachgelassen. In den zurückliegenden Jahren ist die deutsche Wirtschaft stärker als ihr Potenzial gewachsen. Die Wachstumsraten von rund 2 % übertrafen die geschätzten Potenzialraten von aktuell etwa 1,5 % deutlich. Bei wichtigen Tarifabschlüssen im ersten Halbjahr 2018, etwa im Öffentlichen Dienst, in der Metallindustrie und im Baugewerbe, wurden nun erneut überdurchschnittliche Tariflohnsteigerungen vereinbart. Insgesamt dürften die Tariflöhne in den Jahren 2018 und 2019 mit Raten von 2,7 % beziehungsweise 2,6 % recht kräftig steigen. Für den Prognosezeitraum ist davon auszugehen, dass der Welthandel zu moderaten Zuwachsraten zurückkehrt, jedoch nicht an die Entwicklung des Jahres 2017 anknüpfen kann. Mit Sorge ist zudem zu sehen, dass im außenwirtschaftlichen Umfeld eine gefährliche Mischung aus verschiedenen Risiken zusammengekommen ist. Hierzu zählen etwa eine Verschärfung des Handelskonflikts mit den Vereinigten Staaten, ein Wiederaufflammen der Krise im Euroraum etwa aufgrund der italienischen Haushaltspolitik, ein ungeordneter Brexit und wirtschaftliche Turbulenzen in den Schwellenländern. Insbesondere für den Fall, dass mehrere Risiken gleichzeitig eintreten, entstünde eine ernstzunehmende Bedrohung für die Konjunktur. Die Frühindikatoren haben sich seit Jahresbeginn 2018 eingetrübt. Viele harte Indikatoren, wie etwa die Industrieproduktion und die Auftragseingänge der Industrie, sind gesunken. Im August 2018 lag die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe rund 1,7 % unter dem Durchschnittswert des zweiten Quartals. Im weiteren Prognosezeitraum ist trotz einer Fortsetzung des Aufschwungs mit einer allmählichen Verlangsamung des Wachstums zu rechnen. Das BIP wird in den Jahren 2018 und 2019 voraussichtlich mit jahresdurchschnittlichen Veränderungsraten von 1,6 % beziehungsweise 1,5 % expandieren. (Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2018/19, S. 134 ff.)

Das Jahr 2018 ging für die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie mit negativen Nachrichten zu Ende. Nahezu alle Konjunkturindikatoren zeigten eine rückläufige oder schwache Entwicklung. Die Nachfrage nach Chemieprodukten seitens der industriellen Kunden ließ nach. Dementsprechend meldeten auch immer mehr Unternehmen eine Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage. Auch der Blick in die Zukunft fällt wenig optimistisch aus. Das Chemiegeschäft kühlt weiter ab. Die Liste der geopolitischen Risiken wird nicht kürzer. In Deutschland ist der Abschwung da. Zwar konnte die Wirtschaft im vierten Quartal 2018 die Rezession gerade noch abwenden. Doch die Wirtschaftsleistung stagnierte und die Wachstumsaussichten für 2019 sind verhalten. Nach Einschätzung vieler Ökonomen dürfte das deutsche Wirtschaftswachstum in diesem Jahr unter 1 Prozent liegen. Für das Chemiegeschäft ist noch stärker die Industriekonjunktur maßgeblich. Hier mehrten sich in jüngster Zeit die Sorgen. Die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe ging im Jahresverlauf 2018 bereits zurück. Insbesondere viele chemieintensive Industriebranchen verzeichneten zuletzt Produktionsrückgänge. Auch die Prognosen für die kleineren chemieintensiven Branchen, wie Papier-, Druck-, Möbel- und Textilindustrie fallen in 2019 nur verhalten aus. Neben Deutschland erfasst der Abschwung viele europäische Nachbarländer. Auch dort haben sich die Aussichten der Industrie für 2019 spürbar eingetrübt. Vor diesem Hintergrund wird das Inlandsgeschäft sowie das Europageschäft der deutschen Chemie in den kommenden Monaten kaum zulegen können. (Quelle: Verband der Chemischen Industrie e. V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2018, S. 5)

Für die Excella GmbH & Co. KG wird 2019 ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich erwartet, jedoch mit leicht schwächerer Rohertragsmarge (34,0%). Die darüber hinaus erwarteten Personalkostensteigerungen u. a. aufgrund des Tarifabschlusses führen dazu, dass das EBITDAP nur leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2018 liegen wird.

Die Prognosen beruhen auf folgenden Annahmen:

- Tarifierhöhung: Auswirkung 3,0%
- Stabile Preisentwicklung bei Strom
- Sinkende Preise für Gas (-5%)
- Konstanter Preis für Wasser
- Wechselkurs EUR/USD: 1,25
- EURIBOR: 0,000%

### 5. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Excella GmbH & Co. KG führt keine Forschungs-, sondern umfangreiche Entwicklungsarbeiten durch. Die Entwicklungstätigkeiten der Gesellschaft beziehen sich auf Produktionsverfahren und Produktions-Know-how (Prozessentwicklungsarbeiten, auch für Dritte, mit dem Ziel, diese neuen Produkte industriell herstellen zu dürfen) und auf die Verbesserung von Prozessen in der Produktion bestehender Produkte.

Mitarbeiterzahlen, Gesamtkosten und Investitionen sind wie folgt geplant:

	2018 (Ist)	2019 (Plan)
Anzahl Mitarbeiter (FTE)	33,17	33,17
Gesamtkosten (TEUR)	4.501	4.303
in % vom Umsatz	3,90	3,51
Investitionen (TEUR)	733	520

**Feucht, den 10. Mai 2019**

**Excella GmbH & Co. KG**  
**vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Excella Verwaltungs GmbH**

*diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer*

*Dr. Jürgen Bank*

*Dr. Uwe Korn*

*Pablo Magnani*

*Christophe David Pétras*

**Bilanz zum 31. Dezember 2018****Aktiva**

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.987.666,08		5.190
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	21.288.132,21		15.542	
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.603.439,00		14.550	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.803.174,00		9.350	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.482.135,89	50.176.881,10	8.105	47.547
<b>III. Finanzanlagen</b>				
2. Beteiligungen		0,51		0
		54.164.547,69		52.737
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.382.744,59		5.485	
2. Unfertige Erzeugnisse	15.037.674,35		12.808	
3. Fertige Erzeugnisse	21.391.412,58	43.811.831,52	24.143	42.436
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.441.537,79		13.090	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.978.684,49		11.039	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	748.530,00	31.168.752,28	2.379	26.508
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		2.694.409,86		3.700
		77.674.993,66		72.644
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		456.818,54		359
<b>D. Aktive latente Steuern</b>				
		3.365.279,06		2.171
		135.661.638,95		127.911

**Passiva**

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
			31.12.2018	31.12.2017
			EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Kapitalanteile des Kommanditisten</b>				
Kapitalkonto I (FAD)			29.633.300,00	29.633
Kapitalkonto II (FAD)			3.573.117,43	964
<b>II. Rücklagen</b>				
III. Jahresüberschuss			4.827.631,66	8.216
			46.927.198,24	47.706
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen			0,00	73
2. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			66.763.772,00	56.688
3. Sonstige Rückstellungen			7.441.766,60	7.145
			74.205.538,60	63.906
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			2.403.921,42	1.924
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			6.817.464,45	8.456
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			2.013.595,06	1.843
4. Sonstige Verbindlichkeiten			3.221.917,67	4.066
--davon aus Steuern EUR 915.196,50 (i. Vj. TEUR 1.319)--				
			14.456.898,60	16.289
<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
			72.003,51	10
			135.661.638,95	127.911

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	01.01. - 31.12.2018		01.01. - 31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		115.488.994,66		111.743
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-521.214,68		-1.183
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		98.118,90		63

	01.01. - 31.12.2018		01.01. - 31.12.2017	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.407.247,92		1.946
--davon Erträge aus Währungsumrechnung EUR 398.818,13 (i. Vj. TEUR 410)--				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.614.111,43		-24.015	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-319.546,65	-23.933.658,08	-412	-24.427
6. Rohergebnis		+92.539.488,72		+88.142
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-36.662.136,17		-34.351	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-15.122.761,38	-51.784.897,55	-11.491	-45.842
--davon für Altersversorgung EUR 8.876.071,39 (i. Vj. TEUR 5.635)--				
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.144.025,62		-7.509
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-24.420.668,56		-22.879
--davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung EUR 338.246,17 (i. Vj. TEUR 433)--				
10. Betriebsergebnis		+8.189.896,99		+11.912
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.103,68		156
--davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 154)--				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.393.169,65		-2.532
--davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 85)-				
-				
--davon Aufwendungen aus Aufzinsung EUR 2.260.121,00 (i. Vj. TEUR 2.222)				
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-909.601,87		-1.236
14. Ergebnis nach Steuern		+4.889.229,15		+8.300
15. Sonstige Steuern		-61.597,49		-84
16. Jahresüberschuss		4.827.631,66		8.216

## Anhang für das Geschäftsjahr 2018

### Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Firma: Excella GmbH & Co. KG, Sitz: Feucht, Registergericht: Amtsgericht Nürnberg, Nummer der Firma: HRA 17667.

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Excella GmbH & Co. KG ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 eine große Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB. Die nach § 264b HGB eingeräumte Möglichkeit der Befreiung von der Anwendung der Vorschriften des Zweiten Abschnitts des HGB wird nicht in Anspruch genommen.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für „bestimmte Personenhandelsgesellschaften“ unter Berücksichtigung der Regelungen in den §§ 161 bis 177a HGB (Kommanditgesellschaft) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden neben den Einzelkosten für Material und Lohn anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibung erfolgt gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer:

unbewegliche Wirtschaftsgüter	bis 40 Jahre
bewegliche Wirtschaftsgüter	bis 30 Jahre

Anlagegüter im Anschaffungswert bis EUR 150 werden als Aufwand im Geschäftsjahr der Anschaffung behandelt.

Die geringwertigen Anlagegüter (von EUR 150 bis EUR 1.000) werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten aktiviert, der pro Wirtschaftsjahr mit 20 % linear erfolgswirksam aufgelöst wird.

Für die vor dem 1. Januar 2008 und ab dem 1. Januar 2009 zugegangenen beweglichen Gegenstände des Sachanlagevermögens wurde bis Ende 2009 die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Um den Werteverzehr des Sachanlagevermögens sachgerechter darzustellen, wird ab dem 1. Januar 2010 für alle vorhandenen Gegenstände (Restbuchwerte) und alle Anlagenzugänge nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Für Maschinenwerkzeuge und -ersatzteile, Gemeinkostenmaterial sowie Chromatographie-Säulen werden Festwerte gebildet. Im Rahmen eines dreijährigen Turnus werden die zu überprüfenden Festwerte körperlich aufgenommen und notwendige Wertfortschreibungen vorgenommen.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten bilanziert. Die unfertigen und die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Fertigerzeugnissen wurde eine verlustfreie Bewertung durchgeführt. Dem Risiko längerer Umschlagsdauern wurde durch entsprechende Reichweitenabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert aktiviert. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die nicht einzelwertberechtigten Nettoforderungen gebildet.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen offene Fremdwährungsforderungen in Höhe von TUSD 2.388, welche sämtlich bis spätestens 02. Februar 2019 fällig sind. Diese Forderungen werden - der Vorschrift des § 256a HGB folgend - mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlusstichtages umgerechnet. Da es sich sämtlich um Forderungen mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr handelt, erfolgt im Einzelfall auch ein Ansatz über den Anschaffungskosten (§ 256a HGB).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Auszahlungen gebildet, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G sowie der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen bilanziert.

Bewertungsverfahren:

Projected Unit Credit  
(PUC)

Rechnungszins:

3,21 % p.a.

Fluktuation:

Standardprofil der  
Richttafeln mit Faktor  
Männer 0,456 und  
Faktor Frauen 0,538

Trend Renten:

1,00 % p.a. bzw. 2,00  
% p.a. nach VPI-  
Erwartungen

Trend Entgelte:

2,75 % p.a.  
Gehaltstrend, 0,5 %  
p.a. Karrieretrend bis  
Alter 50

Bewertung Witwen-/Witwerrenten:

kollektive Methode

Die Deferred Compensation (Gehaltsumwandlungen) werden entsprechend versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G sowie der folgenden Berechnungsgrundsätze und Rechnungsgrundlagen bilanziert.

Bewertungsverfahren:

Barwert

Rechnungszins:

3,21 % p.a.

Biometrie:

HEUBECK-  
RICHTTAFELN 2018  
G

Fluktuation:

Keine

Der Rechnungszins ergibt sich dabei, indem die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für November 2018 veröffentlichten Zinssätze nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren auf den Dezember 2018 fortgeschrieben werden. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre.

Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Altersvorsorgeverpflichtungen auf Basis eines 7-Jahres- bzw. 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebende Unterschiedsbetrag zum 31. 12. 2018 beträgt TEUR 12.723 (Pensionsrückstellung) bzw. TEUR 69 (Deferred Compensation).

Im Übrigen wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen als Rückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen bilanziert. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgenommen (§ 253 Abs.2 Satz 1 und Satz 4 HGB).

Die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) unter Berücksichtigung der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G und einem Rechnungszins von 2,32 % p.a. bewertet. Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für November 2018 veröffentlichten - und auf den Dezember 2018 fortgeschriebenen Zinssatz nach Maßgabe des in der Rückstellungsabzinsungsverordnung vorgegebenen Verfahrens bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Fluktuation wird unter Verwendung der alters- und dienstzeitabhängigen Wahrscheinlichkeiten der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G mit einem Niveaufaktor von 0,46 (entsprechend einer Gesamtfunktionsrate von 1,6 % p.a.) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 12,6 % für die Gewerbesteuer zu Grunde, der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 360 %.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang) dargestellt.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Cash Pooling	13.174	7.731
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 13.174 (i. Vj.: TEUR 7.731)		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.387	3.306
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 13 (i. Vj.: TEUR 10)		
Sonstige Forderungen	418	1
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 6 (i. Vj.: TEUR 1)		
<b>Gesamtsumme</b>	<b>14.979</b>	<b>11.038</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von TEUR 13.193 (i. Vj. TEUR 7.742) Forderungen gegen Gesellschafter.

#### Aktive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 3.365. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, so dass ein Ausweis des Aktivüberhangs in der Bilanz unter dem Posten

"Aktive latente Steuern" erfolgt. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen (Sonstige Rückstellungen).

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus

- a) abweichenden Abschreibungen beim Sachanlagevermögen,
- b) Unterschieden bei der Bewertung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- c) Unterschieden bei der Bewertung von sonstigen Verbindlichkeiten.

Die latenten Steuersalden und deren Änderungen im Geschäftsjahr 2018 sind nachfolgend dargestellt:

	31.12.2017 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	31.12.2018 TEUR
Aktive latente Steuern	2.520	1.049	0	3.569
Passive latente Steuern	349	0	145	204
<b>Summe</b>	<b>2.171</b>	<b>1.049</b>	<b>145</b>	<b>3.365</b>

Die Zu- und Abgänge an latenten Steuern werden in dem Posten „Steuern vom Ertrag“ erfasst.

### Kommanditkapital

Das Kommanditkapital wird zu 100% von der Fareva Deutschland GmbH, Feucht, als Kommanditist gehalten. Der Kapitalanteil des Kommanditisten (Kapitalkonto I) enthält das im Handelsregister eingetragene Haftkapital von TEUR 29.633, das zugleich die Pflichteinlage des Kommanditisten darstellt. Auf dem Kapitalkonto II, das nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages Eigenkapitalcharakter hat, werden die nicht entnahmefähigen Gewinnanteile des Kommanditisten gebucht.

### Rücklagen

Die gesamthänderisch gebundenen Rücklagen betragen TEUR 8.893. Sie dienen der Kapitalstärkung und der Deckung möglicher Verluste.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der auf Grund der geänderten Bewertung (BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010) der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen erforderliche Zuführungsbetrag (TEUR 9.445) zu der Rückstellung wird auf 15 Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 630 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Unterdeckung zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 3.778.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang.

Sie gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Rückstellungen für Innendienst-Prämien	2.981	2.757
Rückstellungen für Urlaub/Freizeitguthaben/Flexizeit	1.316	1.191
Rückstellungen aus dem Bereich Personal (Sonstige)	742	759
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.409	1.716
Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen	465	422

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	476	249
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	39	40
Rückstellungen für übrige Risiken	14	11
	7.442	7.145

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.525 (Vj. TEUR 2.519) resultieren aus Sale-and-Lease-Back-Vereinbarungen, die seit 2014 mit der BNP-Paribas abgeschlossen wurden. Dabei findet eine Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums an den veräußerten Vermögensgegenständen nicht statt. Von diesen Verbindlichkeiten sind TEUR 1.060 (Vj. TEUR 994) innerhalb eines Jahres fällig und TEUR 465 (TEUR 1.525) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.697 (Vj. TEUR 1.546) haben ebenfalls eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren sind nicht vorhanden. Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert. Es bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.012	1.843
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 5 (i. Vj.: TEUR 6)		
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0
davon gegenüber Gesellschaftern TEUR 2 (i. Vj.: TEUR 0)		
	2.014	1.843

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 7 (Vj. TEUR 6) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich nach Erzeugnisbereichen wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Chemie	61.888	66.342
Pharma	53.601	45.401
	115.489	111.743

Unterteilt nach geographischen Absatzgebieten ergibt sich folgende Gliederung:

	2018 TEUR	2017 TEUR
--	--------------	--------------

	2018 TEUR	2017 TEUR
Ausland	104.035	99.972
Inland	11.454	11.771
	115.489	111.743

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von insgesamt TEUR 1.407 (i. Vj. TEUR 1.946) sind periodenfremde Erträge mit TEUR 344 (i. Vj. TEUR 883) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 299) stammen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von insgesamt TEUR 24.421 (i. Vj. TEUR 22.879) sind periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Anlagenabgängen von TEUR 53 (i. Vj. TEUR 195) enthalten. Darüber hinaus findet sich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag aus Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Höhe von TEUR 630.

Die Erträge aus latenten Steuern (TEUR 1.194; i. Vj. TEUR 492) beruhen vollständig auf unterschiedlichen Bilanzansätzen in der Handels- und Steuerbilanz.

### Haftungsverhältnisse im Sinne § 251 HGB

Zum Abschlussstichtag bestanden keinerlei Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

### Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen ( § 285 Ziffer 3a HGB)

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2018 auf TEUR 2.127 Es handelt sich um Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing-, Wartungs- und Dienstleistungsverträgen, die längstens bis 2023 laufen.

Die Miet- und Leasingverträge betreffen den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sog. Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt. Die Miet- und Leasingverträge wurden zum Zweck der Verbesserung der Liquidität abgeschlossen.

Die Wartungsverträge betreffen Wartungen für geschäftliche Software, Produktions-, Labor und Lager-equipment. Durch diese Wartungen soll die Sicherheit des Werkes und die Wahrung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet werden. Die Vorteile bestehen in der Sicherstellung geregelter Abläufe, verlässliche Verfügbarkeit der Produktionsmittel, Schutz der Vermögensgegenstände und Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Programme bzw. Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Ausgelagerte Dienstleistungen, wie z.B. Werkschutz, Gebäudereinigung, Betriebsrestaurant, Betriebs- und Basisbetreuung unserer ERP-Software, wurden als wesentlich eingestuft. Die Vorteile bei allen Auslagerungen ergeben sich in der Spezialisierung (Steigerung der Qualität der Dienstleistung) sowie der Preis- und Kostenoptimierung für die Erbringung der Dienstleistung. Risiken könnten sich auch hier aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Dienstleistungen nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es auch hier derzeit keine Anzeichen gibt.

Gegenüber verbundenen Unternehmen gibt es keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

#### Beschäftigte im Jahresdurchschnitt ( § 285 Ziffer 7 HGB)

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2018	2017
Produktionspersonal Bereich Chemie	159	158

	2018	2017
Produktionspersonal Bereich Pharma	138	136
Bereich Qualitätskontrolle	136	134
Bereich Verwaltung und Vertrieb	105	102
	538	530

### **Geschäftsführung ( § 285 Ziffer 9 und 10 HGB)**

Die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2018 obliegt der gesetzlichen Vertreterin, der Excella Verwaltungs GmbH, diese wird wiederum vertreten von den Herren:

Dr. Johann Peter Mörsdorf, Chemiker, Langenzenn (bis 30.06.2018)

Dr. Michael Tschöpe, Apotheker, Feucht (bis 30.06.2018)

Emile Mercier, Geschäftsführer, Pully Vaud/Schweiz (bis 19. März 2018)

Christophe David Pétras, Geschäftsführer, La Roche-de-Glun/Frankreich (ab 28. März 2018)

Dr. Jürgen Bank, Chemiker, Nürnberg (ab 01.07.2018)

Dr. Uwe Korn, Chemiker und Betriebswirt, Schwabach (ab 01.07.2018)

Pablo Magnani, Chemieingenieur, El Masnou/Spanien (ab 19.11.2018)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich auf TEUR 977. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung sind zum 31. Dezember 2018 TEUR 6.923 zurückgestellt. Der nicht zurückgestellte Teil (Unterdeckung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010) beläuft sich auf TEUR 659. Die laufenden Zahlungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 506.

### **Persönlich haftender Gesellschafter ( § 285 Ziffer 15 HGB)**

Persönlich haftender Gesellschafter ist die Excella Verwaltungs GmbH mit Sitz in Feucht. Die Gesellschaft hat ein gezeichnetes Kapital von TEUR 25.

### **Abschlussprüferhonorar ( § 285 Ziffer 17 HGB)**

Das Honorar des Abschlussprüfers der Gesellschaft für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 42. Der noch nicht berechnete Teil dieses Betrages ist in den Rückstellungen zum 31. Dezember 2018 berücksichtigt. Über die Abschlussprüfung hinaus wurden keine weiteren Leistungen des Abschlussprüfers für die Gesellschaft erbracht.

### **Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ( § 285 Ziffer 21 HGB)**

Mit diesem Personen- und Unternehmenskreis wurden in 2018 keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen getätigt.

### **Nachtragsbericht ( § 285 Ziffer 33 HGB)**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

### **Konzernverhältnisse ( § 285 Ziffer 14 HGB)**

Einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen stellt die FAREVA S.A., Luxemburg, auf. Eine Übersetzung dieses Konzernabschlusses in die deutsche Sprache wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Feucht, den 10. Mai 2019

**Excella GmbH & Co. KG**  
**vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin Excella Verwaltungs GmbH**  
*diese wiederum vertreten durch ihre Geschäftsführer*

*Dr. Jürgen Bank*

*Dr. Uwe Korn*

*Pablo Magnani*

*Christophe David Pétras*

**Entwicklung des Anlagevermögens vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018**

EURO	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag zum 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.487.672,15	144.278,61	-705.929,80	78.144,68	9.004.165,64
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.487.672,15	144.278,61	-705.929,80	78.144,68	9.004.165,64
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.375.718,04	48.983,06	-90.902,71	6.787.331,75	60.121.130,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	66.290.021,16	124.824,03	-455.032,53	1.968.965,01	67.928.777,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.583.758,18	1.843.549,01	-2.198.374,48	2.251.333,79	40.480.266,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.105.368,73	7.462.542,39	0,00	-11.085.775,23	4.482.135,89
	166.354.866,11	9.479.898,49	-2.744.309,72	-78.144,68	173.012.310,20
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen	0,51	0,00	0,00	0,00	0,51
	0,51	0,00	0,00	0,00	0,51
	175.842.538,77	9.624.177,10	-3.450.239,52	0,00	182.016.476,35
EURO				Abschreibungen	

EURO	Vortrag 01.01.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abschreibungen Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018
	Vortrag 01.01.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.297.353,15	1.424.720,21	-705.573,80	0,00	5.016.499,56
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.297.353,15	1.424.720,21	-705.573,80	0,00	5.016.499,56
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.833.519,83	1.090.380,81	-90.902,71	0,00	38.832.997,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	51.739.883,50	3.036.502,94	-451.047,77	0,00	54.325.338,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.234.339,32	2.592.421,66	-2.149.668,48	0,00	29.677.092,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	118.807.742,65	6.719.305,41	-2.691.618,96	0,00	122.835.429,10
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	123.105.095,80	8.144.025,62	-3.397.192,76	0,00	127.851.928,66
<b>EURO</b>					
				Buchwert	
				Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.987.666,08	5.190.319,00
2. Geleistete Anzahlungen				0,00	0,00
				3.987.666,08	5.190.319,00
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				21.288.132,21	15.542.198,21
2. Technische Anlagen und Maschinen				13.603.439,00	14.550.137,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				10.803.174,00	9.349.418,86

EURO	Buchwert	
	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.482.135,89	8.105.368,73
	50.176.881,10	47.547.123,46
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,51	0,51
	0,51	0,51
	54.164.547,69	52.737.442,97

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Excella GmbH & Co. KG, Feucht

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Excella GmbH & Co. KG, Feucht, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Excella GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Nürnberg, den 10. Mai 2019**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Marco See, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Thomas Götz, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde am 29.05.2019 festgestellt.

---